

da ich ihnen nicht von der Seite wich, sie mochten da oder dort ausbiegen, so stiegen sie bei einem dichten Gehölze ab und ließen die Pferde allein. Ganz in der Stille ergriff ich sie beim Zügel und rief den Dieben zu: „Die Pferde sind mein,“ und ritt, froh und dankbar für diese wunderbare Schickung Gottes, nach Hause. Auf diese Weise konnten mir jene gefährlichen Menschen auch nichts thun.

Dieser Vorfall hat mich in der Folge unheimlich in meinem Glauben gestärkt, und mein Herz in allen Nöthen mit Zuversicht erfüllt, indem ich an die Verheißung dachte: „Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen!“ Ps. 50, 15.

Der Schneider in Penja.

Der Schneider in Penja: was ist das für ein Männlein? Sechs und zwanzig Gesellen auf dem Brett Jahr aus Jahr ein, für halb Rußland Arbeit genug, und doch kein Geld — aber einen frohen, heitern Sinn, ein Gemüth